

Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 29 (1974)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: 50 Jahre Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berichte

Redaktion

Die Geographica Helvetica erscheint in neuem Kleid. Die steigenden Druckkosten haben den Uebergang vom Buchdruck zum Offset-Verfahren veranlasst. Gleichzeitig erfolgte eine graphische Umgestaltung. Der Inhalt wird künftig in drei Teile gegliedert: 1. Grössere Artikel (wissenschaftliche Arbeiten und umfangreichere geographische Informationen), welche nach Möglichkeit in jeder Nummer einem bestimmten Thema zugeordnet werden sollen, 2. Kurzartikel, Informationen und theoretische und methodische Erörterungen, 3. Berichte aus den geographischen Gesellschaften und angeschlossenen Organisationen und den Universitätsinstituten sowie Listen eingegangener Publikationen und Literaturbesprechungen, wobei sich der Umfang dieser Abschnitte nach den jeweils veröffentlichten Artikeln richtet. Eine Umgestaltung erfuhr auch der illustrative Teil, dem ein bestimmtes Aufteilungsschema zu Grunde liegt. Ein neues Merkblatt für die Autoren wird einer der nächsten Nummern beigelegt werden.

F. Bachmann

Zum 70. Geburtstag von Walter Kümmerly

Am 9. November 1973 beging in Bern Walter Kümmerly, Mitinhaber und bis Ende 1973 Direktor des Verlages Kümmerly & Frey AG, seinen 70. Geburtstag. Die schweizerische Kartographie und die Geographie haben dem Jubilar, der sich unermüdlich für die Verbreitung des wissenschaftlichen Gedankengutes eingesetzt hat, viel zu verdanken. Walter Kümmerly ist gewissermassen auch der Taufpate der "Geographica Helvetica", denn ohne das verständnisvolle Interesse und die nach aussen vielleicht weniger in Erscheinung tretende finanzielle Unterstützung des Verlages Kümmerly & Frey AG hätte sich die Herausgabe der Zeitschrift kaum je verwirklichen lassen. Wohl verspätet, aber nicht minder herzlich schliesst sich die Redaktion im Namen der gesamten Leserschaft der grossen Zahl von Gratulanten an, die Walter Kümmerly in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste die aufrichtigsten Glückwünsche entboten haben. Wir wünschen dem Jubilar, der mit Befriedigung auf sein tätiges Leben zurückblicken darf, den wohlverdienten glücklichen, geruhsamen und von innerer Erfüllung getragenen Lebensabend im Kreise seiner Familie.

50 Jahre Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel

Jubiläen bringen zwar den Verantwortlichen einer Gesellschaft zusätzliche Arbeit, aber sie zwingen auch zur Rückschau auf den zurückgelegten Zeitabschnitt und zur Planung der Zukunft; sie aktivieren brachliegende Kräfte und machen weitere Kreise auf die Tätigkeit eines Vereins aufmerksam.

Zum normalen, reichhaltigen Vortrags- und Exkursionsprogramm der GEG Basel traten 1973 drei Sonderveranstaltungen im April, Juni und Dezember: eine Ausstellung in einem Saale des Museums für Völkerkunde, ein wissenschaftliches Symposium über "Ethnologie und Geographie heute" im Kollegienhaus der Universität und eine Feierstunde in der Aula des Museums für Völkerkunde, gefolgt von einem gemütlichen Beisammensein in den Räumen der "Kunsthalle". Die Ausstellung sollte eine weitere Öffentlichkeit über die Leistungen der beiden Fächer und der Gesellschaft in den vergangenen 50 Jahren orientieren; sie war auch ein Dokument der guten Beziehungen, welche alle die Jahre hindurch zwischen der GEG und der Universität, bzw. dem Museum für Völkerkunde bestanden hatten und weiterhin bestehen. Neben Menschen und Fakten wurden auch die Publikationen der Gesellschaft vorgeführt. Das Symposium, welches aus zwei Einführungsreferaten, zwei Gruppendiskussionen und einer Podiumsdiskussion sich zusammensetzte, zog zahlreiche Interessenten, auch über die Region hinaus, an. Die Feierstunde unterstand dem Motto "Heimat und Ferne", liess die Mundarten der Regio zur Geltung kommen und bot Gelegenheit, verdiente Mitglieder und Freunde der Wissenschaften zu ehren. Dem geselligen Teil fehlte die spezifisch baslerische Note mit Trommelklang und Schnitzelbank, aber auch mit geistreicher Rede nicht und bewies, dass Geographen und Ethnologen und die an den beiden Wissenschaften interessierten Laien eine heitere, weltoffene Gemeinschaft bilden.

G. Bienz

Die Redaktion verdankt die freundliche Einladung zur originellen Jubiläumsfeier und wünscht der jubilierenden Gesellschaft weiterhin erspriessliches Gedeihen. Auf dem Substrat der Regio Basiliensis steht ja der Geographie ohnehin eine erfreuliche Entwicklung bevor.